

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 8

Illustration: [s.n.]

Autor: Matuška, Pavel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R

Rechthaberei. Manchmal kann die Menge unrecht und eine kleine Zahl von Menschen recht haben. Aber das heisst nicht, dass nicht auch die Mehrheit recht haben kann und die Minderheit es ist, die sich irrt. Die Masse kann einerseits mit dem falschen Anspruch der Mehrheit auftreten und die Minderheit andererseits sich in eine fanatische Meinung steigern, beides ist möglich. Recht zu haben, ist in keinem Fall ein statistisches Problem, und weder die Mehrheit noch die Minderheit sind darauf abonniert. Es kommt in jedem einzelnen Fall auf die Umstände an und die Auseinandersetzung, die darüber geführt wird.

S

Schnüffelei. ⇒ Enthüllung.

Schulmeister. Begriff, der meistens im abwertenden Sinn gemeint ist. Zum Beispiel dann, wenn man nicht wahrhaben will, dass der als «Schulmeister» Bezeichnete recht hat.

Shopping. Wenn ich früher in Mailand war, habe ich immer zwei, drei Hemden gekauft. Die waren damals viel billiger als hier. Heute ist es bald so, dass die Hemden in der Schweiz billiger sind als in Italien ... So kann man gewisse Leute reden hören. Ist das Weltläufigkeit oder Protzerei? Aber wer weiss, ob nicht das eine identisch mit dem anderen ist?

Skirennen. Eine Art Lotterie: Wer stürzt, wer nicht?

Sonderangebot. Zugreifen! Für 100 Kilo Katzenfutter gibt es jetzt gratis 1 lebende Katze. Profitieren Sie! Günstig! Einmaliges Angebot!

Speisekarte. Und ich dachte immer, die Kühe würden Gras fressen und wiederkauen. Jetzt erfahre ich, dass sie Fischmehl fressen (müssen). Seitdem haben meine Vorstellungen von Milch, Butter und Käse eine schwindelerregende Baisse erlebt, schon fast einen Crash. Von meinem Appetit bleibt nicht mehr viel übrig.

Störung. ⇒ Fussball.

T

Tag zu Tag, von. Guten Morgen, guten Tag, auch schon munter, gut geschlafen, wie geht es Ihnen, gut, danke, und Ihnen, auch gut, danke, ausgezeichnet, einen schönen Tag, adieu, auf Wiedersehen, guten Appetit, prost, einen schönen Nachmittag, bis morgen, einen schönen Abend, gute Nacht.

Telefon. Hat ganz neue Gesellschaftsformen hervorgebracht. Zum Beispiel ist «Ruf doch mal an» eine neue Begrüssungsformel geworden. Wer so spricht, ist in der Regel in der überlegenen Position. Man lässt sich



anrufen ... Das ist etwas ganz anderes, etwas Gehobenes, während diejenigen, die aufgefordert werden anzurufen, eine Ordre erhalten und ihr nachzukommen haben.

Theorie, Beweis für jede. ⇒ Wirtschaft (2).

Treue. Er ist sich selber treu geblieben ... Wenn man das manchmal so hört, macht es immer sofort einen ganz nachhaltigen Eindruck, der Zustimmung hervorruft, Treue, ja, das ist eine edle, edle Charaktereigenschaft. Aber was bedeutet das schon? Es kann auch ein Zeichen von Uneinsichtigkeit sein, von Borniertheit, von Stupidität.

U

Übertreibung. (1) Alles, was mehr als nötig klargestellt und deutlich gemacht wird.

(2) Sie übertreiben aber, sagt man mir. Vielleicht ... Aber wenigstens wird mir nicht vorgeworfen, dass, was ich sage, falsch sei.

Unglücksfälle und Verbrechen. In San Antonio in den Vereinigten

Staaten wurde ein Mann von seiner Katze erschossen. Er hatte nach Ansicht der Polizei seine Waffe geladen und ungesichert auf den Tisch gelegt, wo das Tier beim Spielen den Abzug betätigte. So meldete es die Neue Kronenzeitung in ihrer Ausgabe vom 21. Dezember 1990.

Unterhaltung. Immer mehr und noch mehr Unterhaltung beweist eigentlich nur, dass und wie fad Unterhaltung tatsächlich ist.

Am liebsten würden die Menschen davonlaufen, aber wohin? Also verlangen sie noch mehr Unterhaltung, mit der sie sich vollpumpen, die sie aber auch nicht zufriedenstellt. Und je unzufriedener sie wiederum sind, desto mehr klammern sie sich daran. «Mehr Unterhaltung» heisst unter dieser Voraussetzung dann: Erlöst uns von dem Blödsinn.

V

Vergangenheitsbewältigung.

Muss mit allen Mitteln verhindert werden, wenn nicht zuviel ans Licht kommen soll.

Vertrauenskrise. (1) Entsteht dann, wenn das Volk zuviel von dem weiss, was es nicht wissen sollte.
(2) ⇒ Enthüllung.

W

Weltläufigkeit. ⇒ Shopping.

Wahrheit. (1) Wenn der Dieb, der etwas gestohlen hat, sozusagen in einer Sache und Verantwortung erklärt, nicht gestohlen zu haben. Dann haben wir es mit einem krassen Fall von Wahrheit zu tun. Sagt er, dass er nichts gestohlen hat, dann gibt es keinen Grund, an seinen Worten zu zweifeln, und der Fall ist damit ein für allemal geklärt. Wer weiter das Gerücht von Diebstählen verbreitet, der will sich nur aufspielen und Zwittertätsägen.

(2) ⇒ Halbwahrheit.

(3) ⇒ Information.

(4) ⇒ Irrtum.

(5) ⇒ Enthüllung.

Weitblick. Dafür genügt es manchmal, auf eine Hühnerleiter zu klettern. Zwei Sprossen über dem Fussboden sieht die Welt schon ganz anders aus.

Wirtschaft. (1) Eine Wissenschaft, auch «Ökonomie» genannt. Ursprünglich bedeutet der Begriff *oikos*, von dem der Ausdruck abgeleitet ist, Haushalt, Hauswirtschaft. Genauer gesagt, war damit die Küche gemeint. Dort ist diese Wissenschaft entstanden. Und dort ist sie seither auch geblieben.

(2) Es gibt in der Wirtschaftswissenschaft für jede Behauptung eine passende Theorie, was sehr praktisch ist und die Sache beträchtlich vereinfacht. Das bedeutet nämlich, dass es unmöglich ist, unrecht zu haben. Alles kann erklärt werden, aber das, was erklärt wird, passiert unabhängig von dieser Erklärung oder es passiert unabhängig davon nicht. (Das ist aber nicht nur in der Wirtschaftswissenschaft so, sondern überall im Leben.)

Z

Zukunftsvisionen. ⇒ EG 92.

Zusammenarbeit. Der eine heizt an, der andere dämpft. Der eine spielt, der andere rechnet. Der eine sagt «hü», der andere «hot». Der eine will nach links, der andere nach rechts. Man sieht schon, worauf ich hinaus will. Beide ergänzen sich wunderbar, auch wenn sie sich gar nicht abgesprochen haben. Sie sind für den Fortgang unerlässlich.

REKLAME

